

Mayrhofer Michelle

Von: PSD-Wien Büro Ewald Lochner
Gesendet: Donnerstag, 9. Juni 2022 10:21
Betreff: EWS_AT/EU
Anlagen: Drogenarbeit Z6_Cannabis mit ADB-Butinaca (2).pdf; Drogenarbeit Z6_Cannabis mit ADB-BUTINACA (1).pdf; checkit!_Warnungen_2022_KW19.pdf; checkit!_Warnungen_2022_KW21.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

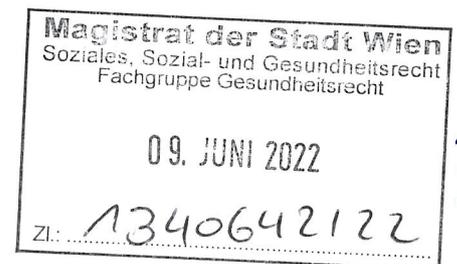
im Rahmen des EWS übermitteln wir Ihnen die beiliegenden Informationen und ersuchen Sie, diese in Ihren Einrichtungen weiterzuleiten und – sollten Sie Informationen aus Ihren Bereichen dazu erhalten – diese an die GÖG via E-Mail-Adresse ews@goeg.at rückzumelden.

Mit freundlichen Grüßen

Thérèse Tomiska

Thérèse Tomiska, BSc MA

Referentin des Koordinators für Psychiatrie, Sucht- und Drogenfragen der Stadt Wien



Psychosoziale Dienste in Wien/ Sucht- und Drogenkoordination Wien

Modecenterstraße 14/A/2. OG
1030 Wien

Telefon +43 1/4000-53009

E-Mail therese.tomiska@psd-wien.at

Web www.psd-wien.at
www.sdw.wien

#darüberredenwir

Psychische Erkrankungen betreffen uns alle.

www.darüberredenwir.at

Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien

Ein Fonds nach dem Wiener Landes-Stiftungs- und Fondsgesetz mit Sitz in Wien

Das Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien (PSD) ist alleiniger Gesellschafter der Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH (SDW), einer Gesellschaft mit Sitz in Wien, eingetragen beim Handelsgericht Wien unter FN 279399g.

Einige Dienste werden vom PSD für die SDW erbracht; Daten werden zum Teil gemeinsam verarbeitet.

Genauere Informationen dazu finden Sie unter www.psd-wien.at/sdw

Schmidt

Von: *EXTERN* Susanna Dorner-Schulmeister <Susanna.Dorner@goeg.at>

Gesendet: Donnerstag, 2. Juni 2022 21:02

An: Ews <Ews@goeg.at>

Betreff: EWS_AT/EU

Sehr geehrte Fachleute!

Anbei die aktuellste Drug Checking Warnung vom April und Mai 2022.

Es wird vor **Cannabis mit ADB-BUTINACA** gewarnt:

(siehe Anhang)

Die aktuellste checkit! Warnungen vom April und Mai 2022.

Ende April / Anfang Mai 2022 wurden eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. In einer als **Ecstasy** zur Analyse abgegebenen Tablette wurde neben dem erwarteten **MDMA** auch **Mephedron (4-MMC)** und **Koffein** nachgewiesen. Zwei als **Cannabis** abgegebene Proben wiesen das **synthetische Cannabinoid MDMB-4en-PINACA** auf. Eine als **Mephedron (4-MMC)** abgegebene Probe enthielt die neue psychoaktive Substanz **Clophedron (3-MMC)**. (siehe Anhang)

Im Mai 2022 haben wurden eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Eine als „**Speed**“ zur Analyse gebrachte Probe enthielt neben **Amphetamin** auch **Ketamin**. In einer als **MDMA** abgegebenen Probe wurde, anstatt der zu erwartenden eine **unbekannte Substanz** detektiert. In einer als **Heroin** abgegebenen Probe wurden neben den zu erwartenden Inhaltsstoffen zusätzlich **Koffein**, **Paracetamol** und eine **unbekannte Substanz** analysiert. In einer als **Cannabis** zur Analyse gebrachten Probe wurde das synthetische Cannabinoid **MDMB-4en-PINACA** detektiert. (siehe Anhang)

Anbei leite ich Ihnen aktuelle Informationen aus dem europäischen EWS (EMCDDA) weiter.

Es wurden folgende neue psychoaktive Substanzen in Schweden identifiziert:

Subject: Formal notification of **N-adamantyl-4-(pentyloxy)naphthalene-1-sulphonamide (A-PONASA)** by Sweden as a new psychoactive substance under the terms of Regulation (EC) No 1920/2006 and Council Framework Decision 2004/757/JHA

Common name: A-PONASA, **Substance classification:** Synthetic cannabinoid

Chemical classification: other; unclassified

A-PONASA is a synthetic cannabinoid, containing an adamantyl linked group (A), a pentyloxy tail (PO), naphthyl core (NA) and a sulphonamide linker (SA). This is the first example of a synthetic cannabinoid monitored by the EMCDDA containing a sulphonamide linker.

A-PONASA shares structural similarities with the synthetic cannabinoid CRA-13, formally notified in 2011, both containing a naphthyl core and a pentyloxy tail but differing in the linkers and linked groups present. CRA-13 containing a naphthyl linked group (NA), a pentyloxy tail (PO), a naphthyl core (NA) and a methanone linked group (MO) could also be known as NA-PONAMO, applying the same naming approach.

Pharmacological classification: cannabinoid

There is no information available on the pharmacology and toxicology of **A-PONASA**. However, based on its structural similarity with other synthetic cannabinoids, such as CRA-13, which is reported to be an agonist at CB1 ($k_i = 6.1$ nM) and CB2 receptors ($k_i = 27.9$ nM), **A-PONASA** could be expected to act as a cannabinoid receptor agonist.

Type: Seizure Case Report identifier: EDND-CR-2022-153

Details: **A-PONASA** was identified in 19.6 grams of pale pink powder seized by Swedish Customs on 6 December 2021. The substance was analytically confirmed using GC-MS, LC-MS and NMR by the Swedish National Forensic Centre (NFC).

Other detections Type: Seizure Case Report identifier: EDND-CR-2021-1114 Details: **A-PONASA** was identified in 4.2 grams of white powder seized by Bulgarian Customs, at Sofia airport on 28 September 2021. The substance was en-route from China to a private individual in Bulgaria. The substance was identified using GC-MS by the Bulgarian Customs Laboratory and analytically confirmed by the Joint Research Centre (JRC) in Ispra.

Sollten Ihnen zu einer dieser Substanzen Informationen aus Österreich vorliegen, bitten wir Sie diese an uns weiterzuleiten.

Falls Sie keine weiteren Newsletter wünschen, bitte ich Sie um eine kurze Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen
Susanna Dorner-Schulmeister

Informations – und Frühwarnsystem über besondere Gesundheitsgefahren im Zusammenhang mit Substanzkonsum

Aktuelle Informationen und Warnungen: <https://forum.goeg.at/ewsforum/>

Dr. Susanna Dorner-Schulmeister

Gesundheit Österreich GmbH

Stubenring 6

1010 Wien

T: +43 1 515 61-187

F: +43 1 513 84 72

Susanna.Dorner@goeg.at

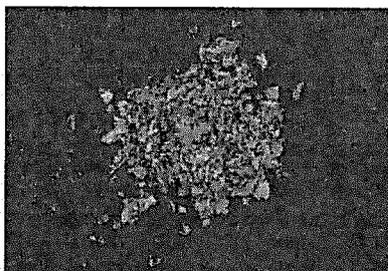
www.goeg.at

ews@goeg.at

AKTUELLES DRUG CHECKING ERGEBNIS AUS INNSBRUCK

Cannabis mit ADB-BUTINACA

Mai 2022



In Innsbruck wurde in einer als Cannabis abgegebenen Probe **neben THC (Tetrahydrocannabinol) und CBD (Cannabidiol)** das **synthetische Cannabinoid ADB-BUTINACA** analysiert.

Achtung!

In den letzten Wochen wurde vermehrt Cannabis mit synthetischen Cannabinoiden zur Testung gebracht!

Diese werden laut Konsument*innenberichten derzeit verstärkt in Innsbruck verkauft!

Synthetische Cannabinoide wirken ähnlich wie THC, sind jedoch **meist um ein Vielfaches stärker** und oft auch **länger wirksam**. Im Vergleich zu THC sind **akute und schwerwiegende Vergiftungen** bei synthetischen Cannabinoiden **wahrscheinlicher**. So kann der Konsum hochpotenter synthetischer Cannabinoide u.a. zu **rascher Ohnmacht, Herzinfarkt, Herzrasen, Bluthochdruck, Krampfanfällen, Übelkeit mit Erbrechen, Angst- und Panikattacken, Verwirrung, akuten Psychosen sowie aggressivem und gewaltsamen Verhalten** führen. Die hohe Potenz von synthetischen Cannabinoiden erhöht die **Gefahr einer Überdosierung**.

Synthetische Cannabinoide sind weitgehend unerforschte Substanzen. Genauere Informationen zu Wirkung, Risiken, Wechselwirkungen mit anderen Substanzen oder Langzeitfolgen liegen daher kaum vor.

Wir raten vom Konsum dringend ab!!!

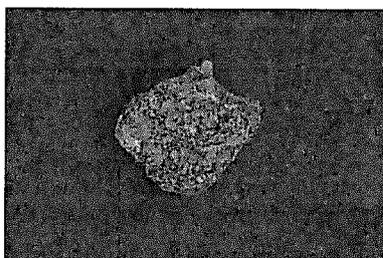
Solltest du dich trotzdem für den Konsum entscheiden:

- **Nutze Drug Checking Angebote!**
- **Teste immer eine kleine Menge an, um Überdosierungen zu vermeiden (nach einem Zug etwa 15 Minuten die Wirkung abwarten, bei ungewöhnlicher Wirkung weiteren Konsum vermeiden)**
- **Vermeide Mischkonsum mit anderen Substanzen (auch Alkohol, Medikamente). Mischkonsum ist wegen den unvorhersehbaren Wechselwirkungen sehr riskant.**
- **Konsumiere synthetische Cannabinoide nur, wenn eine weitere Person anwesend ist, die im Notfall die Rettung rufen kann!**

Quellen: www.checkyourdrugs.at, <https://infoboerse-neue-drogen.de/>, www.saferparty.ch

AKTUELLES DRUG CHECKING ERGEBNIS AUS INNSBRUCK**Cannabis mit ADB-BUTINACA**

April 2022



In Innsbruck wurde in einer als Cannabis abgegebenen Probe **neben THC (Tetrahydrocannabinol) und CBD (Cannabidiol)** das **synthetische Cannabinoid ADB-BUTINACA** analysiert.

Achtung!

Die Substanz wird laut Konsument*innenberichten derzeit verstärkt in Innsbruck unter dem Straßennamen „OG Kush“ verkauft!

Synthetische Cannabinoide wirken ähnlich wie THC, sind jedoch **meist um ein Vielfaches stärker** und oft auch **länger wirksam**. Im Vergleich zu THC sind **akute und schwerwiegende Vergiftungen** bei synthetischen Cannabinoiden **wahrscheinlicher**. So kann der Konsum hochpotenter synthetischer Cannabinoide u.a. zu **rascher Ohnmacht, Herzinfarkt, Herzrasen, Bluthochdruck, Krampfanfällen, Übelkeit mit Erbrechen, Angst- und Panikattacken, Verwirrung, akuten Psychosen sowie aggressivem und gewaltsamen Verhalten** führen. Die hohe Potenz von synthetischen Cannabinoiden erhöht die **Gefahr einer Überdosierung**.

Synthetische Cannabinoide sind weitgehend unerforschte Substanzen. Genauere Informationen zu Wirkung, Risiken, Wechselwirkungen mit anderen Substanzen oder Langzeitfolgen liegen daher kaum vor.

Wir raten vom Konsum dringend ab!!!

Solltest du dich trotzdem für den Konsum entscheiden:

- **Nutze Drug Checking Angebote!**
- **Teste immer eine kleine Menge an, um Überdosierungen zu vermeiden (nach einem Zug etwa 15 Minuten die Wirkung abwarten, bei ungewöhnlicher Wirkung weiteren Konsum vermeiden)**
- **Vermeide Mischkonsum mit anderen Substanzen (auch Alkohol, Medikamente). Mischkonsum ist wegen den unvorhersehbaren Wechselwirkungen sehr riskant.**
- **Konsumiere synthetische Cannabinoide nur, wenn eine weitere Person anwesend ist, die im Notfall die Rettung rufen kann!**

Quellen: www.checkyourdrugs.at, <https://infoboerse-neue-drogen.de/>, www.saferparty.ch



+43 1 4000 53 650
www.checkyourdrugs.at
Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Aktuelle Warnungen und besondere Ergebnisse KW 19 - 2022

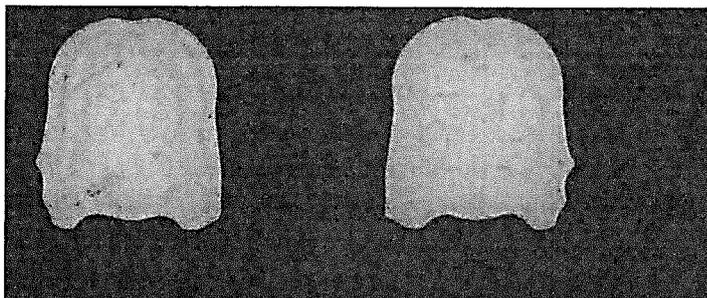
Ende April / Anfang Mai 2022 haben wir eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. In einer als Ecstasy zur Analyse abgegebenen Tablette wurde neben dem erwarteten MDMA auch **Mephedron (4-MMC)** und **Koffein** nachgewiesen. Zwei als Cannabis abgegebene Proben wiesen das synthetische Cannabinoid **MDMB-4en-PINACA** auf. Eine als Mephedron (4-MMC) abgegebene Probe enthielt die neue psychoaktive Substanz **Clophedron (3-MMC)**.

Im Folgenden werden alle Proben, die seit den letzten Warnungen bis heute von **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als Ecstasy zur Analyse abgegeben

Achtung! Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Form) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und/oder Wirkstoffgehalte beinhalten. Es ist daher sinnvoll jede Tablette einzeln testen zu lassen oder falls keine Substanzanalyse möglich sein sollte vorsichtig anzutesten.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben:



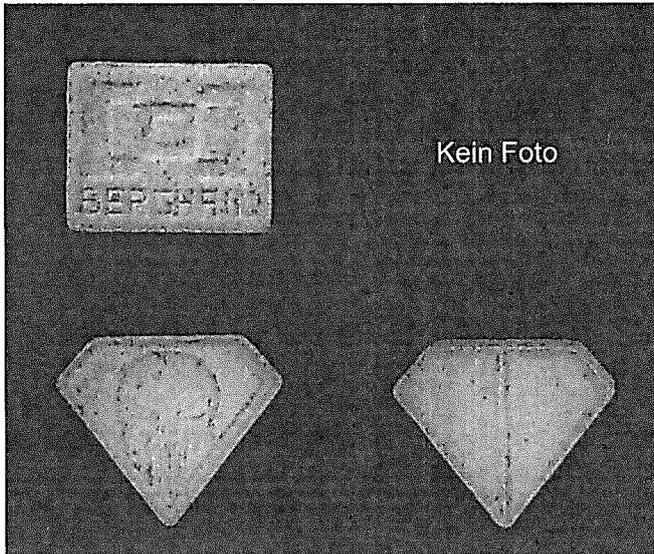
Logo: 6ix9ine
Rückseite: Bruchrille
Farbe: gelb
Durchmesser: 12,3 mm
Dicke: 5,3 mm
Gewicht: 491mg
Inhaltsstoffe: **MDMA (90 mg) + Mephedron (54 mg) + Koffein (2 mg)**

Vorsicht hoch dosiert

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.



+43 1 4000 53 650
www.checkyourdrugs.at
Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien



Logo: Berghain 2.0
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grau
Durchmesser: 12 mm
Dicke: 3,1 mm
Gewicht: 504 mg
Inhaltsstoff: **161 mg MDMA**

Logo: Punisher
Rückseite: Bruchrille
Farbe: blau
Durchmesser: 13,5 mm
Dicke: 5,1 mm
Gewicht: 498 mg
Inhaltsstoff: **168 mg MDMA**

Als MDMA zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe

- MDMA (976 mg/g) + unbekannte Substanz

Als „Speed“ zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Kokain (15 mg/g)

Drei Proben, die als Speed zur Analyse abgegeben wurden, enthielten neben Amphetamin auch Koffein in unterschiedlichen Mengen im Verhältnis zu Amphetamin. **Darunter wurden auch potentiell gesundheitlich bedenkliche Dosen ermittelt. Weitere Informationen zu Koffein sind im Anhang zu finden.**

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Kokain (247 mg/g) + Levamisol (39 mg/g) + Koffein (35 mg/g) + Paracetamol + Acetylsalicylsäure + unbekannte Substanz
- Kokain (555 mg/g) + Koffein (26 mg/g)
- Kokain (734 mg/g) + Levamisol (14 mg/g)
- Kokain (826 mg/g) + Levamisol (159 mg/g)
- Kokain (821 mg/g) + Levamisol (166 mg/g)

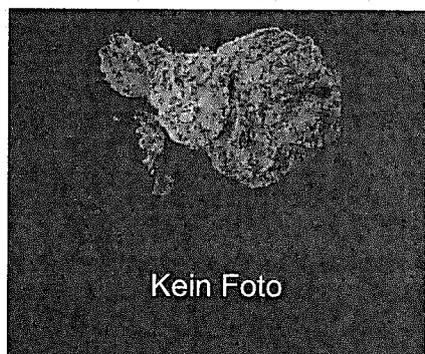


+43 1 4000 53 650
 www.checkyourdrugs.at
 Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

- Kokain (727 mg/g) + Levamisol (255 mg/g)
- Kokain (810 mg/g) + Levamisol (48 mg/g)
- Kokain (789 mg/g) + Levamisol (56 mg/g) + cis-Cinnamoylcocain + trans-Cinnamoylcocain¹
- Kokain (n.q.) + Levamisol (n.q.)
- Kokain (813 mg/g) + Procain
- MDMA (388 mg/g)
- Paracetamol

Als Cannabis zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben



Farbe: grün
Inhaltsstoffe: Cannabis + MDMB-4en-PINACA

Farbe: grün
Inhaltsstoffe: Cannabis + MDMB-4en-PINACA

Weitere zur Analyse abgegebene Substanzen

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

Zur Analyse gebracht als	tatsächliche Inhaltsstoffe
Heroin	6-Monoacetylmorphin + Diacetylmorphin + Noscapin + Papaverin + Acetylcodein + Koffein + Paracetamol + zwei unbekannte Substanzen
Mephedron (4-MMC)	Clophedron (3-CMC)

Please note: Tablets showing brand logos are counterfeit products and are not related whatsoever with the trademark depicted.

Beachte: Tabletten mit Markenlogos sind gefälschte Produkte und stehen in keinerlei Zusammenhang mit der abgebildeten Marke.

¹ cis-Cinnamoylcocain und trans-Cinnamoylcocain sind natürlich vorkommende Extraktionsnebenprodukte von Kokain



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Kurzinformationen zu Inhaltsstoffen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Acetylsalicylsäure (ASS) ist ein schmerzlinderndes, fiebersenkendes, thrombozytenaggregationshemmendes und entzündungshemmendes Arzneimittel aus der Gruppe der nicht-steroidalen Entzündungshemmer. Acetylsalicylsäure wird unter anderem unter dem Handelsnamen Aspirin® vertrieben.

Clophedron (3-CMC) ist ein wenig erforschtes Cathinon-Derivat mit stimulierender Wirkung. Da es sich um eine kaum erforschte neue psychoaktive Substanz handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden.

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 500mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüchen, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)¹. Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulozytose genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen². Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme³. Am häufigsten tritt eine Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monaten eingenommen wird⁴. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde⁵.

Eine bakterielle Infektion, die häufig bei einer Agranulozytose auftreten kann, wird mit einem geeigneten Antibiotikum behandelt. Bei Auftreten von den beschriebenen Symptomen nach



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Kokain-Konsum empfehlen wir dringend einen Arzt aufzusuchen, da die Erkrankung nur mit medizinischer Behandlung gut ausheilbar ist. Das europaweit häufige Vorkommen von Levamisol in Kokain-Proben hat zu diversen Spekulationen über die Gründe der Beimengung geführt. Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Wien⁶ in Zusammenarbeit mit checkit! kommt zu folgendem Schluss: Levamisol wird im Körper zu Aminorex umgewandelt, das sowohl kokainartige, als auch amphetaminartige Effekte an Rezeptoren im Gehirn auslöst. Es kann angenommen werden, dass nach Abklingen der Kokain-Wirkung die Effekte von Aminorex einsetzen und daher Levamisol als Streckmittel verwendet wird, um die Wirkung von Kokain zu verlängern.

Eine 2018 veröffentlichte Studie deutet darauf hin, dass chronischer Levamisol-Konsum mit einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Zusammenhang steht.⁷

MDMB-4en-PINACA ist ein synthetisches Cannabinoid, das erst vor wenigen Jahren auf dem Markt aufgetaucht ist. Es wird unter anderem als Flüssigkeit („e-liquid“) oder auch als „legal-high“ Räuchermischung verkauft. Seit 2020 ist es in mehreren Europäischen Ländern als unerwarteter Zusatz in Cannabis und Cannabisprodukten aufgetaucht⁸. Wie auch andere synthetische Cannabinoide, ist MDMB-4en-PINACA bei der gleichen Menge um ein Vielfaches stärker und vermutlich auch länger wirksam als Δ^9 -THC⁹. Daher kommt es durch den Konsum von synthetischen Cannabinoiden vergleichsweise häufiger zu Überdosierungen und Vergiftungen, die sich wie folgt äußern können: Bewusstlosigkeit/Koma, Effekte auf das Herz-Kreislaufsystem (wie Herzrasen bis hin zum Herzstillstand), Krampfanfälle, Übelkeit mit Erbrechen, akute Psychose oder aggressives Verhalten. Bewusstlosigkeit stellt ein Erstickenrisiko dar, wenn es dabei zum Erbrechen kommt. Die Gefahr einer Überdosierung kann durch eine ungleichmäßige Verteilung der Substanz auf dem Trägermaterial (z.B. Cannabisblüten) verstärkt werden. Auch Todesfälle wurden im Zusammenhang mit dem Konsum von MDMB-4en-PINACA bereits berichtet.

Da es sich bei den meisten synthetischen Cannabinoiden um wenig erforschte Substanzen handelt, können bisher keine zuverlässigen Aussagen über Wirkungen, Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden. **Vom Konsum wird dringend abgeraten!**

Mephedron (4-Methylmethcathinon, 4-MMC) ist eine stimulierende und empathogene Substanz, die chemisch mit Cathinon und Methcathinon (Ephedron) verwandt ist. Durch die stimulierende Wirkung von 4-MMC kann es zu einer, als unangenehm empfundenen Hyperaktivität, starker Erhöhung des Blutdrucks und Herzrasen (bzw. unangenehmen Gefühl in der Herzgegend) kommen. Insbesondere bei Konsum von hohen Dosen können Wahnvorstellungen und Paranoia auftreten. Konsument*innen berichten weiters von Kältegefühl, Hautausschlägen, Kopfschmerzen und Gewichtsverlust, sowie unangenehmen Körpergeruch. Beim Herunterkommen kann es laut Erfahrungsberichten zu erhöhter Nervosität und Verstimmungen kommen. Langanhaltende Schlaflosigkeit, sowie Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnisses und Erinnerungslücken können ebenfalls vorkommen. Bei (intranasalem) Konsum von Mephedron wird ein starker Drang zum wiederholten Weiterkonsum beobachtet, was für ein erhöhtes psychisches Abhängigkeitspotential der Substanz spricht. Auch wenn Mephedron selbst vermutlich nicht neurotoxisch ist, gibt es Hinweise darauf, dass es neurotoxische Effekte anderer Stimulantien bei gleichzeitigem Konsum verstärken könnte¹⁰.



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Mephedron ist nach wie vor recht unerforscht, daher gibt es kaum wissenschaftliche Erkenntnisse über Wirkmechanismen, Risiken, Langzeitfolgen sowie möglichen Gefahren beim Mischkonsum.

Paracetamol ist ein schmerzstillender und fiebersenkender Arzneistoff, der in vielen Medikamenten, die bei Erkältungsbeschwerden und grippalen Infekten eingesetzt werden, vorkommt.

Procain ist ein Lokalanästhetikum, welches in der Humanmedizin mittlerweile kaum mehr eingesetzt wird.



+43 1 4000 53 650
www.checkyourdrugs.at
Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

checkit! ist eine wissenschaftliche
Kooperation von:



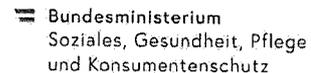
Für die
Stadt Wien



finanziert von:



Für die
Stadt Wien



- ¹ Kinzie, E. (January 01, 2009). Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine*, 53, 4, 546-7.
- ² Czuchlewski, D. R., Brackney, M., Ewers, C., Manna, J., Fekrazad, M. H., Martinez, A., Nolte, K. B., Foucar, K. (February 12, 2010). Clinicopathologic Features of Agranulocytosis in the Setting of Levamisole-Tainted Cocaine. *American Journal of Clinical Pathology*, 133, 3, 466-472.
- ³ Pisciotto, A. V. (January 01, 1990). Drug-induced agranulocytosis. Peripheral destruction of polymorphonuclear leukocytes and their marrow precursors. *Blood Reviews*, 4, 4, 226-37.
- ⁴ Ching, J. A., & Smith, D. J. J. (January 01, 2012). Levamisole-induced necrosis of skin, soft tissue, and bone: case report and review of literature. *Journal of Burn Care & Research : Official Publication of the American Burn Association*, 33, 1.
- ⁵ Agranulozytose. In *Therapie* (n.d.). Berlin, Boston: De Gruyter. Retrieved 29 Jul. 2013, from <http://www.degruyter.com/view/tw/8794649>
- ⁶ Hofmaier, T., Luf, A., Seddik, A., Stockner, T., Holy, M., Freissmuth, M., Ecker, G. F., Kudlacek, O. (December 01, 2013). Aminorex, a metabolite of the cocaine adulterant levamisole, exerts amphetamine like actions at monoamine transporters. *Neurochemistry International*.
- ⁷ Vonmoos, M., Hirsiger, S., Preller, K. H., Hulka, L. M., Allemann, D., Herdener, M., ... & Quednow, B. B. (2018). Cognitive and neuroanatomical impairments associated with chronic exposure to levamisole-contaminated cocaine. *Translational Psychiatry*, 8(1), 235.
- ⁸ Oomen, P. E., Schori, D., Tögel-Lins, K., Acreman, D., Chenorhokian, S., Luf, A., ... & Ventura, M. (2022). Cannabis adulterated with the synthetic cannabinoid receptor agonist MDMB-4en-PINACA and the role of European drug checking services. *International Journal of Drug Policy*, 100, 103493.
- ⁹ Krotulski, A. J., Cannaert, A., Stove, C., & Logan, B. K. (2020). The next generation of synthetic cannabinoids: Detection, activity, and potential toxicity of pent-4en and but-3en analogues including MDMB-4en-PINACA. *Drug Testing and Analysis*.
- ¹⁰ Angoa-Pérez, M., Kane, M. J., Briggs, D. I., Francescutti, D. M., Sykes, C. E., Shah, M. M., ... & Kuhn, D. M. (2013). Mephedrone does not damage dopamine nerve endings of the striatum, but enhances the neurotoxicity of methamphetamine, amphetamine, and MDMA. *Journal of neurochemistry*, 125(1), 102-110.

Weitere Quellen:

- Websites: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; <https://psychonautwiki.org>
- Shulgin, A., & Shulgin, A. (1995). *PIHKAL: a chemical love story*. Transform Press: Berkeley.
- Trachsel, D., Richard, N.: *Psychedelische Chemie* (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.
- Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: *Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion* (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.



+43 1 4000 53 650
www.checkyourdrugs.at
Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Aktuelle Warnungen und besondere Ergebnisse KW 21 - 2022

Im Mai 2022 haben wir eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Eine als „Speed“ zur Analyse gebrachte Probe enthielt neben Amphetamin auch **Ketamin**. In einer als MDMA abgegebenen Probe wurde, anstatt der zu erwartenden eine **unbekannte Substanz** detektiert. In einer als Heroin abgegebenen Probe wurden neben den zu erwartenden Inhaltsstoffen zusätzlich **Koffein, Paracetamol** und eine **unbekannte Substanz** analysiert. In einer als Cannabis zur Analyse gebrachten Probe wurde das synthetische Cannabinoid **MDMB-4en-PINACA** detektiert.

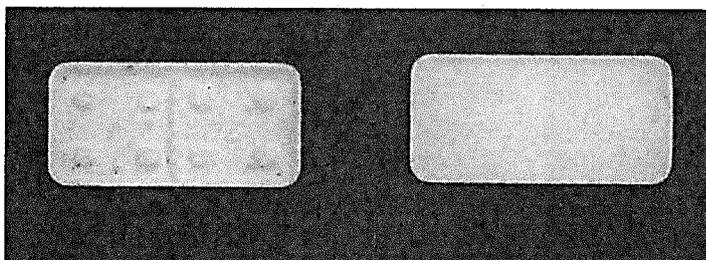
Im Folgenden werden alle Proben, die seit den letzten Warnungen bis heute von **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als Ecstasy zur Analyse abgegeben

Achtung! Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Form) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und/oder Wirkstoffgehalte beinhalten. Es ist daher sinnvoll jede Tablette einzeln testen zu lassen oder falls keine Substanzanalyse möglich sein sollte, vorsichtig anzutesten.

Vorsicht hoch dosiert

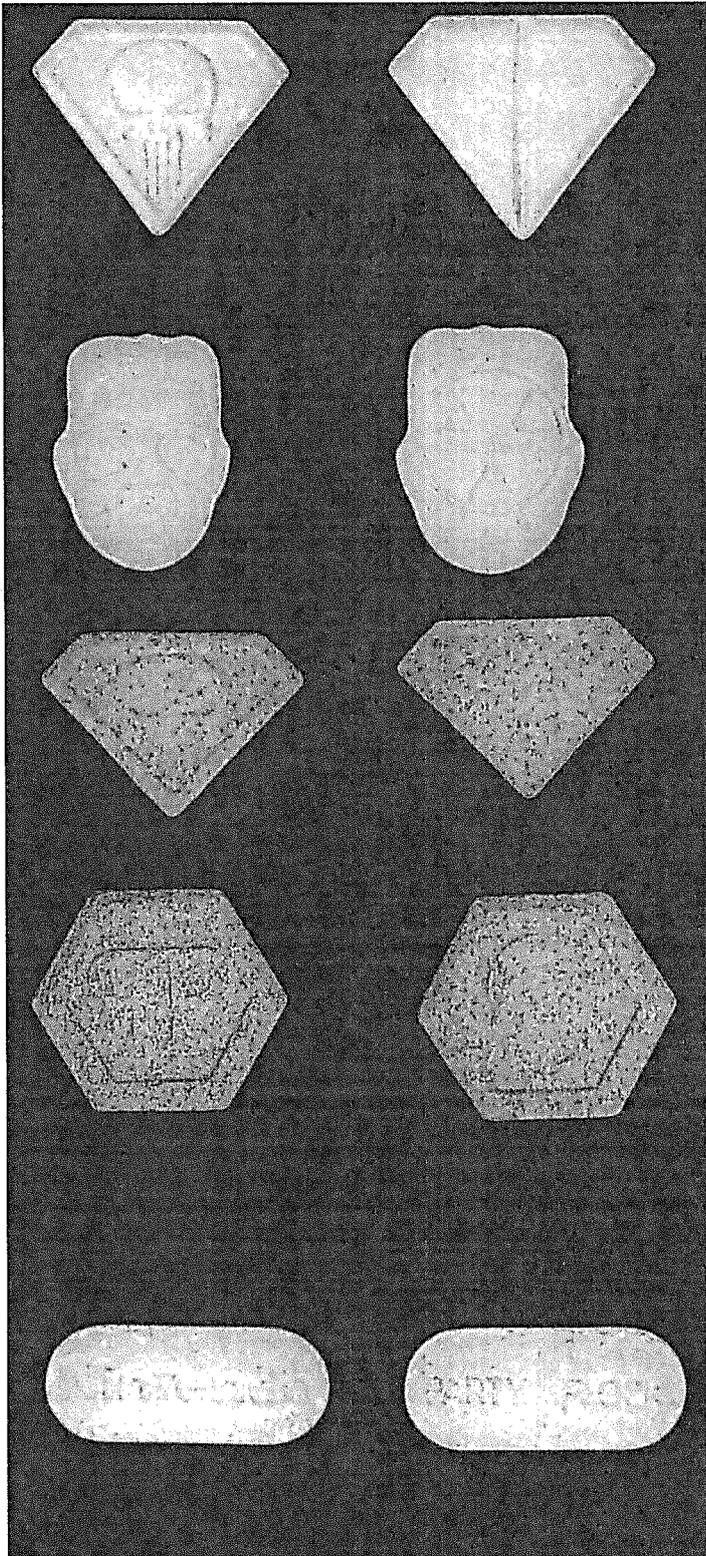
Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.



Logo: Dominostein
Rückseite: /
Farbe: grün
Durchmesser: 12,3 mm
Dicke: 4,7 mm
Gewicht: 397 mg
Inhaltsstoff: 102 mg MDMA



+43 1 4000 53 650
www.checkyourdrugs.at
Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien



Logo: Punisher
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grau
Durchmesser: 13,1 mm
Dicke: 4,8 mm
Gewicht: 547 mg
Inhaltsstoff: **123 mg MDMA**

Logo: Kim Jong-il
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rosa
Durchmesser: 11,5 mm
Dicke: 5,26 mm
Gewicht: 401 mg
Inhaltsstoff: **125 mg MDMA**

Logo: Punisher
Rückseite: gestrichelte Bruchrille
Farbe: blau
Durchmesser: 13,9 mm
Dicke: 3,9 mm
Gewicht: 410 mg
Inhaltsstoff: **144 mg MDMA**

Logo: Philipp Plein
Rückseite: Totenkopf
Farbe: grau
Durchmesser: 11,8 mm
Dicke: 5,8 mm
Gewicht: 410 mg (Tablette 1) / 428 mg (Tablette 2)
Inhaltsstoff:
Tablette 1: **153 mg MDMA**
Tablette 2: **142 mg MDMA**

Logo: Nintendo
Rückseite: Bruchrille / Party Flock
Farbe: türkis
Durchmesser: 12,1 mm
Dicke: 5,6 mm
Gewicht: 396 mg
Inhaltsstoff: **163 mg MDMA**



Als „Speed“ zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff einer Probe

- Amphetamin (138 mg/g) + Ketamin (12 mg/g)

Sieben Proben, die als Speed zur Analyse abgegeben wurden, enthielten neben Amphetamin auch Koffein in unterschiedlichen Mengen im Verhältnis zu Amphetamin. **Darunter wurden auch potenziell gesundheitlich bedenkliche Dosen ermittelt. Weitere Informationen zu Koffein sind im Anhang zu finden.**

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Kokain (349 mg/g) + Levamisol (17 mg/g) + Koffein (4 mg/g) + Phenacetin (104 mg/g)
- Kokain (121 mg/g) + Levamisol (53 mg/g) + Koffein (82 mg/g)
- Kokain (444 mg/g) + Levamisol (25 mg/g) + Procain
- Kokain (505 mg/g) + Levamisol (95 mg/g)
- Kokain (868 mg/g) + Levamisol (14 mg/g)
- Kokain (882 mg/g) + Phenacetin (16 mg/g)
- Kokain (546 mg/g) + Koffein (117 mg/g)

Weitere zur Analyse abgegebene Substanzen

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

Zur Analyse gebracht als	tatsächliche Inhaltsstoffe
Heroin	Diacetylmorphin + 6-Monoacetylmorphin + Papaverin + Noscapin + Koffein + Paracetamol + eine unbekannte Substanz
MDMA	Eine unbekannte Substanz
Cannabis	Cannabis + MDMB-4en-PINACA

Please note: Tablets showing brand logos are counterfeit products and are not related whatsoever with the trademark depicted.

Beachte: Tabletten mit Markenlogos sind gefälschte Produkte und stehen in keinerlei Zusammenhang mit der abgebildeten Marke.



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Kurzinformationen zu Inhaltsstoffen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 500mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüchen, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)¹. Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulozytose genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen². Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme³. Am häufigsten tritt eine Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monaten eingenommen wird⁴. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde⁵.

Eine bakterielle Infektion, die häufig bei einer Agranulozytose auftreten kann, wird mit einem geeigneten Antibiotikum behandelt. Bei Auftreten von den beschriebenen Symptomen nach Kokain-Konsum empfehlen wir dringend einen Arzt aufzusuchen, da die Erkrankung nur mit medizinischer Behandlung gut ausheilbar ist. Das europaweit häufige Vorkommen von Levamisol in Kokain-Proben hat zu diversen Spekulationen über die Gründe der Beimengung geführt. Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Wien⁶ in Zusammenarbeit mit checkit! kommt zu folgendem Schluss: Levamisol wird im Körper zu Aminorex umgewandelt, das sowohl kokainartige, als auch amphetaminartige Effekte an Rezeptoren im Gehirn auslöst. Es kann angenommen werden, dass nach Abklingen der Kokain-Wirkung die Effekte von Aminorex einsetzen und daher Levamisol als Streckmittel verwendet wird, um die Wirkung von Kokain zu verlängern.



+43 1 4000 53 650

www.checkyourdrugs.at

Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

Eine 2018 veröffentlichte Studie deutet darauf hin, dass chronischer Levamisol-Konsum mit einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Zusammenhang steht.⁷

MDMB-4en-PINACA ist ein synthetisches Cannabinoid, das erst vor wenigen Jahren auf dem Markt aufgetaucht ist. Es wird unter anderem als Flüssigkeit („e-liquid“) oder auch als „legal-high“ Räuchermischung verkauft. Seit 2020 ist es in mehreren Europäischen Ländern als unerwarteter Zusatz in Cannabis und Cannabisprodukten aufgetaucht⁸. Wie auch andere synthetische Cannabinoide, ist MDMB-4en-PINACA bei der gleichen Menge um ein Vielfaches stärker und vermutlich auch länger wirksam als $\Delta 9$ -THC⁹. Daher kommt es durch den Konsum von synthetischen Cannabinoiden vergleichsweise häufiger zu Überdosierungen und Vergiftungen, die sich wie folgt äußern können: Bewusstlosigkeit/Koma, Effekte auf das Herz-Kreislaufsystem (wie Herzrasen bis hin zum Herzstillstand), Krampfanfälle, Übelkeit mit Erbrechen, akute Psychose oder aggressives Verhalten. Bewusstlosigkeit stellt ein Erstickenrisiko dar, wenn es dabei zum Erbrechen kommt. Die Gefahr einer Überdosierung kann durch eine ungleichmäßige Verteilung der Substanz auf dem Trägermaterial (z.B. Cannabisblüten) verstärkt werden. Auch Todesfälle wurden im Zusammenhang mit dem Konsum von MDMB-4en-PINACA bereits berichtet.

Da es sich bei den meisten synthetischen Cannabinoiden um wenig erforschte Substanzen handelt, können bisher keine zuverlässigen Aussagen über Wirkungen, Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden. Vom Konsum wird dringend abgeraten!

Paracetamol ist ein schmerzstillender und fiebersenkender Arzneistoff, der in vielen Medikamenten, die bei Erkältungsbeschwerden und grippalen Infekten eingesetzt werden, vorkommt.

Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat, welches in Österreich bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt¹⁰.

Procain ist ein Lokalanästhetikum, welches in der Humanmedizin mittlerweile kaum mehr eingesetzt wird.

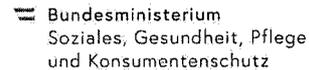


+43 1 4000 53 650
www.checkyourdrugs.at
Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

checkit! ist eine wissenschaftliche
Kooperation von:



finanziert von:



- ¹ Kinzie, E. (January 01, 2009). Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine*, 53, 4, 546-7.
- ² Czuchlewski, D. R., Brackney, M., Ewers, C., Manna, J., Fekrazad, M. H., Martinez, A., Nolte, K. B., Foucar, K. (February 12, 2010). Clinicopathologic Features of Agranulocytosis in the Setting of Levamisole-Tainted Cocaine. *American Journal of Clinical Pathology*, 133, 3, 466-472.
- ³ Pisciotta, A. V. (January 01, 1990). Drug-induced agranulocytosis. Peripheral destruction of polymorphonuclear leukocytes and their marrow precursors. *Blood Reviews*, 4, 4, 226-37.
- ⁴ Ching, J. A., & Smith, D. J. J. (January 01, 2012). Levamisole-induced necrosis of skin, soft tissue, and bone: case report and review of literature. *Journal of Burn Care & Research : Official Publication of the American Burn Association*, 33, 1.
- ⁵ Agranulozytose. In Therapie (n.d.). Berlin, Boston: De Gruyter. Retrieved 29 Jul. 2013, from <http://www.degruyter.com/view/tw/8794649>
- ⁶ Hofmaier, T., Luf, A., Seddik, A., Stockner, T., Holy, M., Freissmuth, M., Ecker, G. F., Kudlacek, O. (December 01, 2013). Aminorex, a metabolite of the cocaine adulterant levamisole, exerts amphetamine like actions at monoamine transporters. *Neurochemistry International*.
- ⁷ Vonmoos, M., Hirsiger, S., Preller, K. H., Hulka, L. M., Allemann, D., Herdener, M., ... & Quednow, B. B. (2018). Cognitive and neuroanatomical impairments associated with chronic exposure to levamisole-contaminated cocaine. *Translational Psychiatry*, 8(1), 235.
- ⁸ Oomen, P. E., Schori, D., Tögel-Lins, K., Acreman, D., Chenorhokian, S., Luf, A., ... & Ventura, M. (2022). Cannabis adulterated with the synthetic cannabinoid receptor agonist MDMB-4en-PINACA and the role of European drug checking services. *International Journal of Drug Policy*, 100, 103493.
- ⁹ Krotulski, A. J., Cannaeart, A., Stove, C., & Logan, B. K. (2020). The next generation of synthetic cannabinoids: Detection, activity, and potential toxicity of pent-4en and but-3en analogues including MDMB-4en-PINACA. *Drug Testing and Analysis*.
- ¹⁰ http://www.saferparty.ch/tl_files/images/download/file/aktuelles%202014/Kokain_Streckmittel_2013.pdf

Weitere Quellen:

- Websites: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; <https://psychonautwiki.org>
- Shulgin, A., & Shulgin, A. (1995). *PIHKAL: a chemical love story*. Transform Press: Berkeley.
- Trachsel, D., Richard, N.: *Psychedelische Chemie* (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.
- Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: *Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion* (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.